

E 02.11.10 09.59
2010

()



Anfrage zur Datensicherheit der neuen, elektronischen Personalausweise

In den vergangenen Wochen gab es mehrfach öffentliche Demonstrationen von Schwachstellen des neuen elektronischen Personalausweises (nPA), auf dem ab November 2010 u.a. biometrische Daten wie Fingerabdrücke von Bürgerinnen und Bürger gespeichert werden. Auch zur Identifikation gegenüber anderen Stellen über das Internet soll der Ausweis verwendet werden. Datensicherheitsexperten vom Chaos Computer Club (CCC) haben jüngst erhebliche Sicherheitslücken festgestellt, über die unter anderem solche hochsensiblen Ausweisdaten von Dritten leicht abgefangen und missbraucht werden können. Dabei ist es Medienberichten nach sogar möglich, die Ausweis-PIN von einem entfernten Rechner aus zu ändern und den Ausweis aus der Ferne beliebig unter falscher Identität zu verwenden [1]. Der elektronische Personalausweis könnte demnach von Dritten missbraucht werden, um sich im Umgang mit Behörden oder anderen Stellen missbräuchlich zu authentifizieren und unter falscher Identität Rechtsgeschäfte abzuschließen.

Wir fragen daher die Verwaltung:

1. Sind der Verwaltung die eklatanten Sicherheitsmängel des neuen Personalausweises bekannt?
2. Welche Maßnahmen trifft die Verwaltung um diesen Sicherheitsmängel zu begegnen?
3. Wie können sich Mainzer Bürgerinnen und Bürger selbst vor Identitätsdiebstahl schützen?
4. Warnt die Verwaltung Mainzer Bürgerinnen und Bürger vor der Benutzung des neuen, elektronischen Personalausweises mit unsicheren Lesegeräten in ausreichendem Maße?
5. In welcher Form wird der elektronische Personalausweis zukünftig innerhalb der Mainzer Verwaltung (möglicherweise rechtsverbindlich) genutzt werden können oder gar genutzt werden müssen?
6. Inwieweit besteht dabei Gefahr, dass Bürgerinnen und Bürger Gefahr eines Identitätsdiebstahls werden?

Für die Fraktion von Bündnis'90/Die Grünen,
Florian Altherr

Referenzen:

[1] <http://www.zeit.de/digital/datenschutz/2010-09/ccc-mpa-ausweis?page=all>